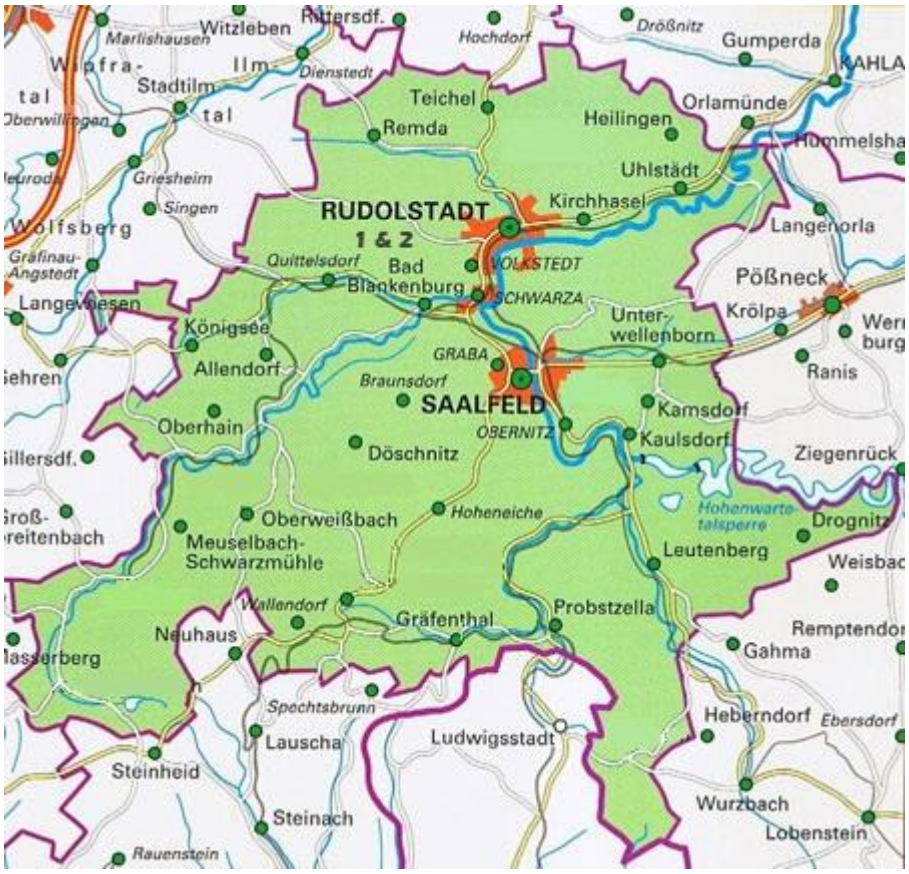
Pressespiegel
des Kirchenkreises
Rudolstadt-Saalfeld



Dezember_2016_II

Spielerische Leichtigkeit und Leidenschaft in der Aussage

„Ich steh an deiner Krippen hier": Herausragende Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach in der Johanniskirche in Saalfeld

Freude über die Geburt Jesu: Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der Johanniskirche in Saalfeld. Foto: Witta Franke

Von Witta Franke

Saalfeld. Mit großer Vorfreude wurde die Aufführung der Bachschen Kantaten unter der Leitung des Kantors Andreas Marquardt erwartet.

Im festlichen Kirchenraum konnte man einem grandiosen Klangerlebnis beiwohnen. Der Oratorienchor Saalfeld, die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt und die Solisten trugen die Freude über die Geburt Jesu klangvoll in die neue Zeit.

Nils Stäfe (Bass) überzeugte die Hörer durch einen kraftvollen Ausdruck und Verständlichkeit in allen Passagen. Bach als Dramatiker konnte man auch bei Annika Rioux (Sopran) erleben. Affektgeladen und emotional ihr Rezitativ „Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen". Charakteristisch für die Tonsprache des Weihnachtsoratoriums ist die Tendenz zu liedhafter, leicht fasslicher Melodik. Eine große Empfindsamkeit der Partien erreichte Andrea Pitt (Alt). Die Tenorkoloraturen von Stephan Scherpe, der den Evangelisten sang, überzeugten meist durch spielerische Leichtigkeit und Leidenschaft in der Aussage.

Einem zunächst weichen Hineingleiten in Kantate IV durch den Chor, getragen durch einen transparenten Orchesterklang, folgte eine beeindruckende Steigerung in Kantate VI.

Während der Chor bei „Ich steh an deiner Krippen hier" durch ruhige Gestaltung den Kirchenraum wie ein Gebet mit Wärme durchflutet, lässt er am Beginn der Kantate VI „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben" den Hörer intensiv am Jubel teilhaben.

Unter der leidenschaftlichen Beherrschtheit des Dirigenten Andreas Marquardt formt sich das Werk Bachs zu einem intensiven Klangerlebnis. Mit Pauken und Trompeten, die den Kampf gegen Glaubensfeinde anstimmen, gestaltete sich der Schluss überwältigend in seinem Bekenntnis und der adventlichen Bereitschaft, trägt aber zugleich auch einen nachdenklichen Ton in die Festesfreude.

Noch lange wird das musikalische Ereignis in der voll besetzten Johanniskirche bei allen Besuchern nachhallen und Zuversicht vermitteln.

Erlös des Volkmannsdorfer Weihnachtsmarktes für guten Zweck

Ein Teil des Geldes geht als Spende an die Grundschule Dittrichshütte, ein anderer fließt in die Kirche und Projekte im Dorf

Auftritt des Chores der Grundschule Dittrichshütte in der Volkmannsdorfer Kirche. Jetzt floss ein Teil des Spendenerlöses an die Schule zurück. Foto: Nicole Heidrich

Volkmannsdorf. Zum zweiten Mal hat der Dorfclub Volkmannsdorf am dritten Adventswochenende einen Weihnachtsmarkt im Ort veranstaltet. In diesem Jahr war der Platz neben der Kirche schon zu klein für den Markt, also fand er auf dem weihnachtlich geschmückten Dorfanger statt.

Zum Angebot in den Weihnachtshütten gehörten Keramik, Schmuck, handgearbeitete Taschen und Kindersachen, Holzwaren, selbstgebastelter Weihnachtsschmuck und Honig. Sehr gut besucht waren die Konzerte in der Kirche. Zuerst begeisterte der Gospel Chor „The Right Key" die Zuhörer. Die Kirche war bis auf den letzten Platz belegt, viele Besucher mussten dem Konzert im Stehen lauschen. Fast ebenso gut besucht war die Kirche bei dem Auftritt des Chores der Grundschule Dittrichshütte, die mit Gesang, Instrumenten und Rezitationen die Zuhörer in ihren Bann zogen. Zum Abend wurde es mit Orgelmusik und dem Posaunenensemle Saalfeder Höhe besinnlich in der Kirche , Jasmin Heidrich spielte Keyboard und Paul Heunemann trug seine Version der Weihnachtsgeschichte vor.

Viele Gäste und Besucher nutzen nach den Konzerten in der Kirche die Gelegenheit, sich in einer der zwei Kaffeestuben aufzuwärmen und genossen den selbstgebackenen Kuchen und Stollen.

Der Dorfclub Volkmannsdorf und die fleißigen Helfer verwöhnten die Gäste an dem Nachmittag mit Glühwein, Eierpunsch, Knoblauchbrot und natürlich auch Thüringer Bratwürsten und Rostbräteln. Und natürlich durfte an so einem Nachmittag auch der Weihnachtsmann nicht fehlen, der für die Kinder immer etwas Leckeres dabei hatte.

Der Spendenerlös aus den Kirchenkonzerten wird zum Teil für Investitionen in der Kirche und im Dorf genutzt. Ein weiterer Teil der Spenden, 200 Euro, wurde in dieser Woche an die Grundschule Dittrichshütte übergeben. Die Einnahmen aus dem Weihnachtsmarkt werden im nächsten Jahr wieder in Projekte im Dorf umgesetzt, verspricht Ortsteilbürgermeisterin Nicole Heidrich.

Weihnachtskonzert am vierten Advent in Bad Blankenburg

Zum Weihnachtskonzert mit dem Katholischen Kirchenchor und der Nicolaikantorei der Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde wird am morgigen Sonntag, dem vierten Advent, um 17 Uhr in die Bad Blankenburger Stadtkirche eingeladen.

Das Programm umfasst weihnachtliche Weisen aus Frankreich, England und Polen. Außerdem werden Lieder von Michael Praetorius, Johann Georg Franz Braun, Klaus Heizmann oder Georg Friedrich Händel zu hören sein. Der Eintritt ist nach Angaben der Veranstalter frei.

Foto: Roberto Burian

OTZ, 19. u. 20. 12. 16
21. u. 22. 12. 16

Kindermusical in der Stadtkirche

Jenas. Derzeit bereiten sich rund 25 Mädchen und Jungen vom Kinder- und Jugendchor Rudolstadt auf die Aufführung des selbstgeschriebenen Musicals „Weihnachten in Gefahr" vor. Alle fiebern schon dem Heiligabend um 15 Uhr in der Stadtkirche in Rudolstadt entgegen. Kirchenmusikdirektorin Katja Bettenhausen dazu: „Dieses Jahr hat der Jugendchor Rudolstadt wieder zu Papier und Stift gegriffen und ein eigenes Musical zu Weihnachten kreiert. Zum Inhalt: Der Weihnachtsmann ist krank! So wie es zunächst aussieht, fällt dieses Jahr Weihnachten aus... Kommt und seht selbst, wie die Engel und die Familie im Krankenhaus dafür sorgen, daß es dieses Jahr ein ganz besonderes Weihnachtsfest wird!"

Mit eingearbeitet in das Musical sind auch bekannte Weihnachtslieder zum Mitsingen.

Lebendiger Adventskalender

Rudolstadt. Zum lebendigen Adventskalender laden heute um 18 Uhr die Pfarrer Taeger und Stecher in den Kirchhof 1 ein. Der Adventskalender der Händler und Gastronomen öffnet sich in der Fleischerei Büchner am Rudolstädter Markt. Für den lebendigen Advent in Schwarza hält das Awo-Seniorenheim in der Weststraße 10 kleine Überraschungen bereit.

„The Right Key" singen in Teichel

Teichel. Der Saalfelder Gospelchor „The Right Key" lädt am Donnerstag, dem 22. Dezember, ab 19 Uhr in die Stadtkirche Teichel ein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. In Teichel war der Chor schon mehrmals zu Gast und freut sich, auch dort das neue Weihnachtskonzert präsentieren zu können. Ein kurzweiliges, kunterbuntes musikalisches Feuerwerk wird es werden, kündigt der Chor an.

Saalfelder Pfarrer wird verabschiedet

Saalfeld. Pfarrer Hansjürgen Dehne wird nach fünfjährigem Dienst im Kirchengemeindeverband verabschiedet am zweiten Weihnachtstag, 26. Dezember, von der Evangelischen Kirchengemeindeverband Saalfeld in einem zentralen Gottesdienst ab 9.30 Uhr in der Johanneskirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem Empfang in das Kantorat eingeladen.

Michael Wegner wird neuer Sup

Rudolstadt/Saalfeld. Pfarrer Michael Wegner, derzeit noch Superintendent im Altenburger Land, soll ab Januar Superintendent des Kirchenkreises Saalfeld-Rudolstadt werden.

Der 55-Jährige wurde in der Dübener Heide geboren, übernahm nach dem Theologiestudium seine erste Pfarrstelle im Kirchenkreis Südharz in der DDR-Sperrzone. Die Wendezeit 1989 in dieser Region zu erleben, hat ihn nachhaltig geprägt.

Zwölf Jahre war Wegner als Superintendent in Egeln, einem Kirchenkreis südlich von Magdeburg, und wurde danach für drei Jahre als Oberkirchenrat nach Wittenberg berufen, um als geschäftsführender Direktor der Evangelischen Wittenbergstiftung zu arbeiten.

Er tritt die Nachfolge von Peter Taeger an, der als Lutherbeauftragter das Reformationsjubiläum vorbereiten soll.

(TS)

Kinder proben für das Krippenspiel in der Kirche Lausnitz

Wie in vielen anderen Kirchgemeinden auch üben seit einigen Wochen Kinder und Erwachsene aus Birkigt und Lausnitz das Krippenspiel für den Heiligen Abend ein. Beginn der Christvesper in Lausnitz ist um 15 Uhr und in Birkigt um 16.30 Uhr.

Foto: Hans-Christoph Schulz

Gospel-Weihnacht morgen Abend in der Stadtkirche Teichel

Mit der richtigen Taste und in der richtigen Tonart möchten die „Keys" die Herzen ihrer Zuhörer aufschließen – so sagt es der mehrdeutige Name des stimmgewaltigen Gospel-Ensembles. Das gelingt nach Angaben des Chors seit Jahren im In- und Ausland bei jedem Auftritt der 25 Sängerinnen und Sänger. Auch in Teichel ist das schon mehrfach gelungen. Der Saalfelder Chor lädt herzlich ein am Donnerstag, 22. Dezember, ab 19 Uhr in die Stadtkirche Teichel. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird dennoch gebeten.

Foto: Chor

Die Vertreter der drei Vereine mit ihren Schecks über 150 beziehungsweise 1000 Euro. Den Hauptgewinn bekam der Rudolstädter Orgelverein, der sich nach der erfolgreichen Sanierung der Ladegast-Orgel in der Stadtkirche nunmehr der Förderung der Rudolstädter Kirchenmusik verschrieben hat. Foto: Robin Kraska

Orgelfreunde sind Verein des Monats

Förderer der Rudolstädter Kirchenmusik sammelten fast 1500 Stimmen – Bewerbungen für 2017 sind ab sofort möglich

Von Robin Kraska

Saalfeld-Rudolstadt. Aus der letzten Auflage der Gemeinschaftsaktion der OTZ und der Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt in diesem Jahr sind die 30 Mitglieder des Rudolstädter Orgelvereins als Sieger hervorgegangen. Die Förderer der Kirchenmusik in Rudolstadt, so der Beiname, sammelten insgesamt 1477 Stimmen und wurden mit einem Scheck in Höhe von 1000 Euro belohnt.

„Wir wollen das Kulturleben in Rudolstadt bereichern. Dafür ist uns das Geld sehr willkommen", sagte Renate Mertel vom Orgelverein. Platz zwei belegte der Förderverein des Freibades Bad Blankenburg mit 963 Stimmen. Die Sportler vom TSV Zollhaus in Kamsdorf erreichten 112 Stimmen. Beide erhalten 150 Euro. Alle drei Vereine können die Finanzspritze für ein Projekt ihrer Wahl verwenden.

Bei der Auszeichnungsveranstaltung am Donnerstagabend würdigte OTZ-Lokalchef Thomas Spanier noch einmal das durchweg ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder. Wie immer gebe es keine wirklichen Verlierer. Die zweiten und dritten Preise verstünden sich vielmehr als Anerkennung wertvoller Arbeit fürs Gemeinwesen denn als Trostpreis.

Doch neben dem monetären Aspekt betonten alle drei Vereine auch das öffentliche Interesse durch die Aktion. „Unser Bekanntheitsgrad hat sich erhöht", freute sich TSV-Vereinschef Jörg Stoll. „Wir sind im Grunde ziemlich auf uns gestellt", sagte er und verwies damit auf maue Fördergelder. „Umso mehr freut uns die Wertschätzung, die das Ehrenamt auf diese Weise erfährt", ergänzte Vorstandsmitglied Gerhard Weedermann. „Um die Teilnahme ging es uns", fasste er zusammen.

Mein Verein des Monats
Aktion in Zusammenarbeit von
Volksbank eG Gera · Jena · Rudolstadt OTZ

„Während der ganzen Zeit hatten wir immer wieder Rückfragen von Bekannten, ob es mit dem Hauptgewinn geklappt habe", sagte Renate Mertel. Auch Ursula Große, Gründerin des Bad Blankenburger Freibadvereins berichtete von großer Resonanz. „Das Interesse der Einheimischen am Erhalt unseres Freibades ist hoch", bestätigte auch die Vereinsvorsitzende Gisela Prang. Neben den Vereinen haben auch zehn Leser beim OTZ-Gewinnspiel etwas gewonnen. Über Volksbank-Schecks im Wert von 50 Euro freuen sich:

- Gerhard Falkowski, Pößneck
- Klaus Zorn, Pößneck
- Birgit Oster-Hopp, Königsee
- Jutta Diesel, Saalfeld
- Heiko Pichl, Könitz
- Carolin Köditz, Ilmenau
- Ella Hartmann, Rudolstadt
- Andrei Mihailesen, Rudolstadt
- Daniel Gehlert, Rudolstadt
- Petra Ast, Apolda

OTZ, 24.12.16
G+H, 25.12.16

Gedanken zur Woche

Die Welt am Scheideweg

Von Pfarrer Peter Taeger, Reformationsbeauftragter

Weihnachten wird ein Kind zum Mittelpunkt der Weltgeschichte. In ihm berühren sich Himmel und Erde. Die armen Hirten auf dem Felde sind die ersten, die es erfahren. Sie sind Frost und Hitze und den Gefährdungen dieser Welt ausgesetzt, wie wir alle. Und doch sollen sie sich nicht fürchten, weil Gott in diesem Kind zu ihnen kommt.

Ist diese einfache, wunderbare Geschichte plausibel in einer hochtechnisierten und komplizierten Welt? Ich denke, sie ist gerade in dieser komplexen und höchst gefährdeten Welt wichtig und deshalb auch plausibel.

Im Grunde ist es eine Überlebens- und Hoffnungsgeschichte. Auch das Christuskind ist wie jeder von uns in die Gefährdungen dieser Welt hineingeboren. Maria muss es stillen und wärmen, es braucht ein Dach über dem Kopf und wenigstens eine Krippe zum Liegen, und Josef muss es vor der Gewalt der Mächtigen schützen. Dieser kleine Rettungsfunke verlischt nicht, sondern taucht die Welt in ein neues Licht.

Denn eine Botschaft von Weihnachten lautet: Die Welt ist nicht sich selbst überlassen. Bei aller Bedrängnis und bei aller Gewalt kann der Mensch auch Schutz und Frieden und Führung finden. Diese Welt ist am Scheideweg und unser Leben sowieso. Aber: „Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Lk 2,10.11

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen Peter Taeger

Das Jubeljahr im Süden Thüringens

Festgottsdienste, Ausstellungen, Konzerte, Kunstaktionen, Vorträge, Radwanderungen und, und, und. Was es 2017 alles in den Südthüringer Kirchenkreisen zum Reformationsjahr zu hören, zu sehen und zu erleben gibt, das zeigt ein großformatiger Jahreskalender für den Propstsprengel Meiningen-Suhl. Frisch aus der Druckerei, wurde er jetzt in Suhl von Regionalbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, dem Reformationsbeauftragten Peter Taeger (links) und dem Superintendenten des Henneberger Landes, Martin Herzfeld, vorgestellt. Erhältlich ist er in allen Supturen der Propstei und über das Kreiskirchenamt in Meiningen. Foto: Susann Winkel

Posaunenchor im Schlossgarten

Rudolstadt. Wie jedes Jahr am Heiligabend lassen die Musiker des Posaunenchors Rudolstadt heute ab 14 Uhr im Schlossgarten weihnachtliche Musik erklingen. Der Weihnachtsmann verteilt Süßigkeiten an die kleinen und großen Besucher.

Junge Gemeinde gestaltet besonderen Mitternachtsgottesdienst

Jugendliche wollen in der Bad Blankenburger Nicolaikirche am Heiligabend zum Nachdenken anregen

Mit ihrem Stück zum Mitternachtsgottesdienst in der Bad Blankenburger Nicolaikirche regen die Amateurschauspieler zum Nachdenken an. Foto: Roberto Burian

Von Roberto Burian

Bad Blankenburg. Weihnachten ist und bleibt das beliebteste Fest der Deutschen. Nie sind die Kirchen so voll wie bei der Feier zur Geburt Christi. Und so füllte sich das Gotteshaus in Bad Blankenburg zu Heiligabend einmal mehr bis auf den letzten Platz.

Dies kommt nicht von ungefähr, denn die Junge Gemeinde der Fröbelstadt gestaltet diesen Gottesdienst traditionell auf besondere Art. Die Mitwirkenden und ihre Gästen aus verschiedenen Ländern versuchen seit Jahren, ein aktuelles Thema mit christlichen Werten zu verbinden und die Zuhörer zum Nachdenken anzuregen. Stammgäste des Mitternachtsgottesdienstes in der Kirche St. Nicolai, in deren Rohbau 1747 der erste Gottesdienst gefeiert wurde, sind jedes Jahr aufs Neue gespannt, welchem Thema sich die Akteure widmen.

Die Suche nach dem Geist von Weihnachten

Diesmal lautete das Motto: „Die acht Blickwinkel". Das Stück aus der Feder von Jens Peschel beleuchtete die Hintergründe eines Tatortes aus der Perspektive acht unterschiedlicher Figuren. Zentraler Handlungsort ist Bethlehem mit der Krippe und dem Jesuskind, inklusive einem aktuellem Bezug in das Hier und Heute. Denn Bethlehem ist überall.

Die Botschaft, welche die Mitwirkenden vermitteln, ist die Suche nach diesem Gefühl, das man den Geist von Weihnachten nennen könnte. Die Akteure wollen zeigen, dass dies auch die zentralen Werte des Weihnachtsfestes sind. Sie sollten für jeden gelten, egal, welcher Religion man angehört.

Es ist erstaunlich auf welch hohem Niveau die Laiendarsteller diesen Gottesdienst immer wieder gestalten, obwohl sie stets in völlig neuen Besetzungen spielen müssen. Und wer sich nicht ins Rampenlicht traut, der hilft beim Aufbau und organisatorischen Ablauf. Und so ist für viele der Spät-Gottesdienst längst eine feste Größe, ohne die Weihnachten nicht beginnen kann.

Nachweihnachtliche Besinnung in der Kirche Oberloquitz

Gelegenheit zur nachweihnachtlichen Besinnung gibt es heute in Oberloquitz. Die Kirchgemeinde lädt am 28. Dezember zum Konzert mit dem Kirchenchor Gräfenthal-Probstzella ein. Beginn in der geheizten Kirche Oberloquitz ist 18 Uhr. Der Schnitzaltar mit seinen Bilderflügeln führt den Gästen noch einmal das Weihnachtsgeschehen vor Augen. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Zuhörer. Foto: Chor

OTZ, 29., 30./31.12.16

Gedanken zur Woche

Aufklärung und Klarheit

Pfarrer Christian Sparsbrod über das Jahresende

Das Jahr geht zu Ende. Die Erde aber dreht sich weiter und kümmert sich nicht um unseren Kalender. Auch die Tiere nicht und nicht die Bäume und Pflanzen. Auch die Saale fließt einfach weiter, ohne dass sie kurz innehält, wenn die Glocken das Neue Jahr begrüßen. Nur wir Menschen merken es.

Wir leben nicht nur im Rhythmus der Jahreszeiten, wir leben in den Strukturen der Zeit. Wir feiern unsere Geburtstage und zählen die Jahre. Oder wir denken an Todestage in der Familie oder von berühmten Personen. Wir leben in Tagen und Monaten und eben auch in Jahren und merken so, dass wir Teil sind einer Welt von Sonne und Mond und dass das Kreisen der Himmelskörper unsere Zeit strukturiert. Im Wechsel von Tag und Nacht leben selbst Tiere und Pflanzen. In diesem Fließen der Zeit gestalten wir Menschen unser Leben. Ein Wort, das wir im alten Jahr als Wort des Jahres 2016 zurücklassen, heißt „postfaktisch". Dieses Wort meint, dass bestimmten Menschen heute eine gefühlte oder unsachliche Meinung wichtiger ist als die tatsächlichen Fakten zu einem Ereignis. Und nun kann man sich zum neuen Jahr ja etwas wünschen.

Ich wünsche mir, dass das Wort „aufgeklärt" doch zum Wort des Jahres 2017 werden möge. Damit verbinde ich die Hoffnung, dass Menschen die Wahrheit wissen wollen und nicht bei Halbwahrheiten stehen bleiben. Ein guter Arzt oder eine gute Ärztin klären auf. Verbrechen werden mit Hilfe der Polizei hoffentlich aufgeklärt. Kluge Journalisten können dazu beitragen, politische Ereignisse aufzuklären. Wenn sie, wie in der Türkei im Gefängnis sitzen oder wie in Polen in ihrer Arbeit behindert werden, sind Wahrheit und Aufklärung gefährdet.

Zu einer „Aufklärung" sollte auch das Wissen gehören, dass nicht nur die Vernunft, sondern auch der Glaube zu uns Menschen dazugehört und unser Handeln und Hoffen bestimmt. Der Glaube, dass Gott uns Menschen in einem guten Sinn verwandeln und erneuern kann. Dass er uns Mut macht, wo wir ängstlich sind. Dass er uns Kraft gibt, wo wir schwach sind. Dass er uns vergibt, wenn wir schuldig geworden sind. Das alles und noch viel mehr meint die Jahreslosung für 2017: Gott sagt: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch." Ein neues Jahr beginnt, hoffentlich im Sinne von Aufklärung und Klarheit.

Es ist das 500. Gedenkjahr der Reformation. Reformation meint auch Erneuerung, positive Veränderung, Entwicklung zum Guten. Das wünsche ich allen ganz persönlich, auch unserem Land, auch unserer Welt.

Neues Kirchspiel um Oberweißbach

Oberweißbach. Die evangelische Kirche strukturiert die Zuständigkeiten im Schwarzatal neu. Christian Göbke, Pfarrer in Oberweißbach, informierte jetzt den Stadtrat über eine ab dem 1. März 2017 geltenden, neuen Pfarrstellenzuschnitt. Er selbst sei bisher außer für Oberweißbach auch für die Ortschaften Lichtenhain, Cursdorf und Deesbach zuständig gewesen.

In Zukunft erstrecke sich die Zuständigkeit auch auf Mellenbach und Meuselbach. Diesen beiden Ortschaften sind zusammen 35 Prozent seiner Stelle zugeordnet. (ht)

Einbruch in Rudolstädter Pfarrhaus

Und im Anschluss in die Kirche Cumbach

Rudolstadt. Ein noch unbekannter Dieb ist am Donnerstagmorgen in ein Rudolstädter Pfarrhaus eingebrochen. Er drang offenbar gegen 5 Uhr gewaltsam in das Gebäude im Kirchhof ein und suchte im Inneren nach Wertgegenständen. Dabei wurde er jedoch vom Pfarrer bemerkt, der umgehend die Polizei alarmierte und den Dieb noch zu Fuß weglaufen sah.

Bei der Fahndung konnte der Unbekannte bisher noch nicht festgestellt werden. Laut ersten Zeugenaussagen handelte es sich um einen etwa 25 bis 30 Jahre alten Mann mit längeren, welligen Haaren. Er war zirka 1,70 bis 1,75 Meter groß und von schlanker Gestalt. Nach derzeitigen Erkenntnissen erbeutete der Dieb einen Laptop-Computer, eine silberfarbene Aktentasche sowie den Schlüssel zur Kirche Cumbach aus dem Pfarrhaus. Mit dem Schlüssel öffnete er im Anschluss Kirche und Gemeindehaus in Cumbach, durchsuchte beide und entwendete die Kollekte.

Die Polizei sicherte Spuren am Tatort und fahndet weiter nach dem Täter. Gesucht werden Zeugen, die Hinweise an die Beamten unter der Telefonnummer (03671) 560 geben können.